

Frankenpost

Neue Sorgen in der Feldstraße

Erschienen im Ressort Naila am 12.01.2010 00:00

Umrüstung | Der Mobilfunkbetreiber O2 installiert die Technik für das schnelle UMTS-Datenübertragungssystem. Die Initiative Risiko Mobilfunk befürchtet eine zusätzliche Strahlenbelastung.

Neue Sorgen in der Feldstraße



Besorgt beobachteten gestern die Mitglieder der Initiative Risiko Mobilfunk, (von links) Dorothea Haase, Andrea Munzert, Hans Saalfrank und Ursula Spörl, die Umrüstungsarbeiten an der Antenne des Mobilfunkbetreibers O2. Foto: Hampl

Bild:

Selbitz - Am heftig diskutierten Mobilfunkstandort in der Selbitzer Feldstraße kehrt keine Ruhe ein. Ungeachtet aller Diskussionen um eine gewünschte Verlegung der Antennen der Mobilfunkbetreiber O2 und E-Plus war gestern erneut ein Kran angerückt. Auf dem Dach rüstet eine Fachfirma in diesen Tagen im Auftrag von O2 dessen Anlage auf das Datenübertragungssystem UMTS um und tauscht drei Antennen aus.

Erst am Samstag hatten die Selbitzer von den geplanten Arbeiten erfahren, nachdem die Stadt eine Pressemitteilung herausgegeben hatte. Darin ließ Bürgermeister Klaus Adelt wissen, dass es der Stadt Selbitz, obwohl Eigentümerin des Gebäudes, aufgrund vertraglicher Verpflichtungen nicht möglich sei, die Arbeiten zu verhindern.

Auf Nachfrage unserer Zeitung teilte Bürgermeister Adelt mit, dass die Stadt ungeachtet der nunmehrigen Arbeiten in Verhandlungen mit O2 stehe, um die Antenne an einen anderen Standort zu verlegen. Der Mobilfunkbetreiber halte allerdings das städtische Hochhaus in der Feldstraße nach wie vor für den besten Standort.

Auch E-Plus

Der Vertrag mit O2 laufe zwar im Februar aus, das Unternehmen habe aber ein Optionsrecht auf eine Verlängerung des Vertrags um zweimal fünf Jahre. Ähnlich sehe es mit der zweiten Antenne auf dem Gebäude aus, die dem Unternehmen E-Plus gehört. Der Vertrag der Stadt mit diesem Unternehmen laufe bis zum Jahr 2013, ebenfalls mit einem Optionsrecht auf eine Verlängerung bis zu zehn Jahren. "O2 kennt seine Rechtsposition sehr genau", erklärt Adelt. "Ich weiß auch nicht, wie sich die Gespräche mit dem

Mobilfunkbetreiber entwickeln werden." Wenn aber die Kooperation fehle, sei das dem Image von Mobilfunkbetreibern sicher nicht dienlich.

"Wir bauen den Standort in Selbitz aus, um den Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden", betont Thomas Lichtenberger, beim Unternehmen O2 zuständig für den Bereich "Mobilfunk und Umwelt" in Bayern. Lichtenberger betont, dass auch die Strahlung von Antennen, die auf UMTS umgerüstet seien, weit unter den gesetzlich festgelegten Grenzwerten liege. Wichtig sei es seinem Unternehmen, die Kunden zufriedenzustellen und eine hohe Datenübertragungsrate zu ermöglichen.

Weit unter dem Grenzwert

Was die Gespräche über die gewünschte Verlagerung des Standorts angeht, sagt Lichtenberger: "Man kann nicht einen Standort abschalten und warten, ob sich etwas anderes ergibt. Wir werden aber die Diskussion mit der Stadt Selbitz weiterführen."

Entsetzt über die neuerliche Umrüstung sind die Mitglieder der Initiative Risiko Mobilfunk in Selbitz. "Die Menschen haben jetzt schon gesundheitliche Probleme. Sie werden mit Sicherheit durch UMTS noch größer", heißt es in einer eilends verfassten Mitteilung. Voller Sorge beobachteten gestern die IRM-Sprecherinnen Ursula Spörl und Dorothea Haase die Arbeiten in der Feldstraße. Begleitet wurden sie von Hans Saalfrank, Andrea Munzert und Monika Voigt.

"Für uns ist es nicht annehmbar, dass wir so kurzfristig über die Arbeiten informiert wurden", klagten sie. "Wir begrüßen, dass Bürgermeister Adelt sich für die Gesundheit der Bürger einsetzt, bedauern aber sehr, dass die Stadt offenbar keine anderen Schritte einleiten kann. Wir sind der Meinung, dass wir durch den Antennenstandort Sellanger mit UMTS voll versorgt sind und dass es die Aufrüstung aus unserer Sicht nicht braucht."

Von Thomas Hampl

Alle Rechte vorbehalten.
